

Traumatherapie – Boom, Blase oder Segen?

Nur in wenigen Bereichen der Psychotherapie und der psychosomatischen Medizin hat sich in den letzten 20 Jahren so viel ereignet, wie bei den Traumafolgestörungen. Neue Erkenntnisse in der funktionellen Bildgebung, der Neurobiologie und der Psychotherapieforschung lassen uns die Psychopathologie von Traumafolgestörungen besser verstehen. Mit traumatherapeutischen Methoden aus unterschiedlichen Verfahren stehen inzwischen Behandlungsmöglichkeiten mit hoher Wirksamkeit zur Verfügung.

Es gibt jedoch auch Kehrseiten: Außerhalb der wissenschaftlich fundierten Psychotherapie drängen selbst ernannte „Traumatherapeuten“ mit fragwürdigen Methoden auf dem Markt. Der unreflektierte Einsatz von Traumatherapie kann nachhaltig schädigen, sowohl Patienten wie auch Therapeuten. Ziel unseres diesjährigen schulenübergreifenden Symposiums ist es, den aktuellen Forschungsstand zur Traumatherapie in Übersichtsreferaten und Workshops darzustellen und neue Impulse für die Praxis anzubieten.

Freitag, 19. 2. 2010

Moderation M. Riemenschneider,
V. Köllner,

14:30 **Eröffnung, Grußworte**
B. Morsch, M. Riemenschneider

15:00 **Therapie der PTBS - State of the Art 2010**
Andreas Maercker, Zürich

16:00 **Der Körper trägt die Last – Intrusive**

Körpersymptome als Folge von Traumatisierung Martin Sack, München

17:00 **Pause**

17:30 – **Workshops, Teil 1**

19:00

Samstag, 20. 2. 2010

Moderation J. Maus
E.-M. Meiser

09:00 **Imagery Rescripting & Reprocessing Therapy (IRRT) – Einsatzmöglichkeiten bei Typ-I-Trauma**
Mervin Smucker, Dresden, Wisconsin

09:45 **Katathym imaginative Psycho-traumatherapie**
Beate Steiner, Darmstadt

10:30 **Pause**

11:00 **Posttraumatische Belastungsstörung bei Rettungssanitätern**
Tanja Michael, Saarbrücken

11:45 **Körperliche Erkrankung als Trauma**
Volker Köllner, Blieskastel

12:30 **Mittagspause**

13.30 – Workshops, Teil 2

17:00 (mit 30 Min. Pause)

Workshops (je 3x 1,5 Std.)

- W 1 K. Bachmeyer-Zimmer, S. Giese, W. Hewig,
J. Maus, T. Uzundemir
**Kasuistiken aus der stationären
Traumatherapie**
- W2 N. Berger-Becker, Saarbrücken
**KiP-Psychotraumatherapie Workshop
zum Vortrag von B. Steiner**
- W3 A. Kochlik, Trier **Anpassungsstörungen,
Verbitterung und pathologische Trauer**
- W4 V. Köllner, Blieskastel/Homburg
Körperliche Erkrankung als Trauma
- W5 E. Kopka, Blieskastel
Der Arbeitsplatz als Trauma
- W6 U. Linke-Stillger, Saarbrücken
**Ver(w)irrende Bindung – Trauma und
Beziehungsgestaltung in der
Psychotherapie**
- W7 E.-M. Meiser, Blieskastel **Selbstfürsorge
für TraumatherapeutInnen**
- W8 G. Rasch, Köln „...bis ins 3. und 4. Glied“
– **Die transgenerationale Weitergabe von
NS- und Kriegstraumata**
- W9 R. Sannwald, Berlin **Die Katathym imagi-
native Psychotherapie in der Behand-
lung von traumatisierten Kindern und
Jugendlichen**
- W 10 M. Smucker, Dresden **IRRT bei der
Behandlung von Typ-II-Traumatisierung**
- W 11 M. Ernst, Saarbrücken **Häusliche Gewalt –
rechtliche Grundlagen und Möglichkeiten
der Unterstützung“**

Achtung: Bitte schauen Sie bei der Anmeldung noch mal auf die Homepage des SITP, da möglicherweise noch ein oder zwei Workshops hinzukommen! Die Reihenfolge 1-11 bleibt aber

unverändert!

Nähere Informationen zu den Workshops unter:

www.sitp.de

Die Plätze in den Workshops sind begrenzt, Vergabe erfolgt nach Reihenfolge der Anmeldung.

Anmeldung über Sekretariat SITP,
telefonische Auskunft Mo/Do 15:00-18:00,
Telefon: 0681 - 9274754
Fax: 0681 – 9274756) oder
Mail: sekretariat_sitp@t-online.de

Hiermit melde ich mich zum Symposium an:

Name: _____

Anschrift: _____

E-mail: _____

Tel.: _____

Gewünschter Workshop/Alternativen:

Nr.: _____ / _____ / _____

Teilnahmegebühr

Bis zum 15.01.10

Vorträge 50,00

Vorträge + WS 80,00

Später (bis 15.02.10)

Vorträge 80,00

Vorträge + WS 110,00

Tageskasse

Vorträge 100,00

Vorträge + WS 130,00

*50% Ermässigung für PiA, PJI und Studierende
nur bei Voranmeldung!*

Bitte überweisen Sie den Betrag auf das **Konto
des SITP, Stichwort "Symposium"**, bei der

Kreissparkasse Saarpfalz, BLZ: 594 500 10,
KtoNr.: 10 11 64 60 13

Referenten und Vorsitzende

Kathrin Bachmeyer-Zimmer, Klinik für Psychosomatische Medizin, Caritasklinik St. Theresia, Saarbrücken

Dipl. Psych. N. Berger-Becker, Psychologische Psychotherapeutin, Saarbrücken

Dipl. Soz. Marion Ernst, Koordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt, Ministerium für Justiz, Saarbrücken

Dipl. Psych. Anja Kochlik, Abteilung für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Wissenschafts-forschung, Universität Trier

Prof. Dr. med. V. Köllner, Fachklinik für Psychosomatische Medizin, Mediclin Blietal Kliniken und Med. Fakultät der Universität des Saarlandes

Dr. med. E. Kopka, FÄ für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Mediclin Blietal Kliniken

Dipl. Psych. U. Linke-Stillger, Psychotherapeutische Beratungsstelle der Universität des Saarlandes

Prof. Dr. Dr. Andreas Maercker, Psychopathologie und
Klinische Intervention, Universität Zürich

Dr. med. J. Maus, Klinik für Psychosomatische Medizin,
Caritasklinik St. Theresia, Saarbrücken

Dipl. Psych. E.-M. Meiser, Fachklinik für Psychoso-
matische Medizin, Mediclin Blietal Kliniken

Prof. Dr. Tanja Michael, Klinische Psychologie und
Psychotherapie, Universität des Saarlandes,
Saarbrücken

Dipl. Psych. B. Morsch, Präsident der Psychothera-
peutenkammer des Saarlandes, Saarbrücken

Dr. med. Georg Rasch, Facharzt für Psychoso-
matische Medizin und Psychotherapie, Köln

Prof. Dr. med. M. Riemenschneider, Klinik für
Psychiatrie und Psychotherapie,
Universitätskliniken des Saarlandes,
Homburg/Saar

PD Dr. med. Martin Sack, Klinik für Psychosoma-
tische Medizin, Psychotherapie und Medizinische
Psychologie, Klinikum rechts der Isar, TU
München

Dr. med. Renate Sannwald, FÄ für Kinderheilkunde,
Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatische Medizin und Psychother.,
Psychoanalytikerin, Berlin

Prof. Mervin Smucker, Department of Psychiatry,
Medical College of Wisconsin und Klinik am
Wald-schlösschen, Zentrum für
Traumatherapie, Dresden

Dipl. Psych. Beate Steiner, Psychologische
Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin,
Darmstadt

Dipl. Psych. Tanja Uzundemir, Klinik für Psychosoma-
tische Medizin, Caritasklinik St. Theresia,
Saarbrücken



Symposium

Alles Trauma oder was?

Möglichkeiten und Grenzen der Traumatherapie

19. – 20. 2. 2010

**Fachklinik für Psychosomatische
Medizin
Mediclin Blietal Kliniken
Am Spitzenberg
66440 Blieskastel**

in Kooperation mit dem **Saarländischen
Institut für Tiefenpsychologisch
fundierte Psychotherapie (SITP)**

Fortbildungspunkte sind bei der Ärzte- und der
Psychotherapeutenkammer des Saarlandes beantragt.